

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 29

Rubrik: Aus meiner aphoristischen Pulvermühle

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Mit vereinten Kräften...

Aus meiner aphoristischen Pulvermühle

Von Tobias Kupfernagel

Ideale sind heutzutage ein Luxusartikel, und ihre Träger werden als Narren verlacht.

Fast jeder zweite Mensch ist ein Roman auf zwei Beinen.

Es ist schön, Geheimnisse zu haben; aber sie müssen sauber sein.

Das größte Geschenk der Schöpfung ist die Zeit, aber die Menschen von heute haben keine Zeit mehr.

Was leicht vom Munde springt, kommt selten aus der Tiefe.

Frauen sind am stärksten, wenn sie sich mit Schwäche wappnen.

Was ist das Leben? Eine kurze, mit Steinen gepflasterte Wegstrecke mit verbundenen Augen.

Schweigsamkeit ist die größte Schönheit des Weibes.

Glück ist kein persönliches Verdienst und also kein Grund zu Stolz und Dünkel.

Armut und Ehrlichkeit gehen meist Hand in Hand.

Zur Lage

Der Deutsche sagt: «Die Lage ist ernst, aber nicht hoffnungslos.»

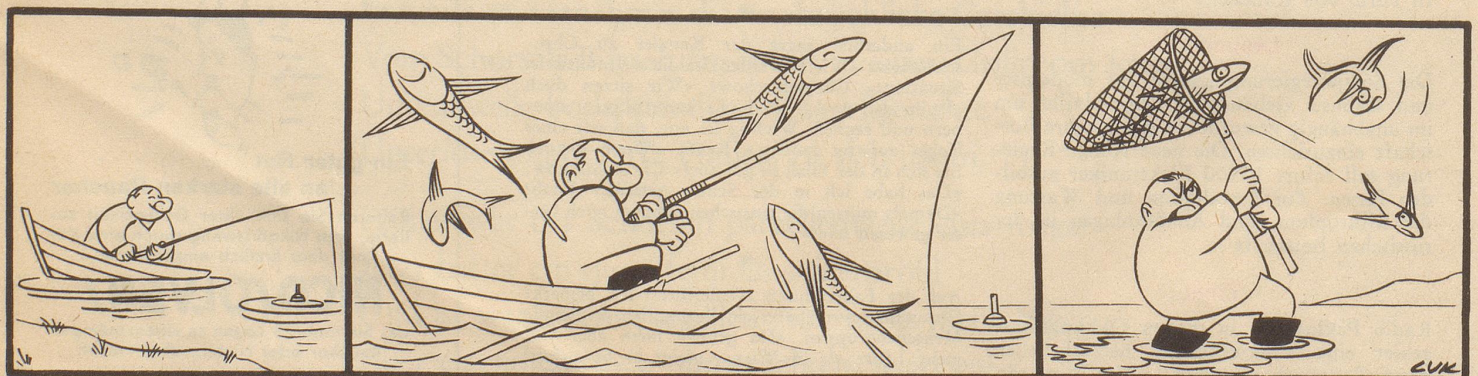
Der Oesterreicher sagt: «Die Lage ist hoffnungslos, aber nicht ernst.» Aufgeschnappt von fis

Vollmond

Jüngstens war der Mond so voll, daß ein Mann mit einem Barte, um ihn standen zehn Gelahrte, unumwunden kühn erklärte:

«Wenn der Mond so weiter macht, haben wir in längst zwei Stunden Mittertag, statt Mitternacht.»

Konifer



Verzell Du das am e n andere Fischer!